

## TAG DER OFFENEN TÜR Kastner Eisenstadt lässt tief blicken

EISENSTADT/ZWETTTL. Der diesjährige Tag der offenen Tür des Kastner-Standorts Eisenstadt lockte knapp 2.000 Besucher an – unter die Gäste mischten sich auch Vertreter aus der Gemeinde und Politik, darunter Bundesratsmitglied Günter Kovac, Bürgermeister Thomas Steiner und Peter Nemeth, Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland.

### 38 Mio. Euro Umsatz

„Seit 1991 sind wir als Kastner Gruppe in Eisenstadt vertreten. Seither haben wir hier mehr als 11,8 Mio. Euro investiert und beschäftigten mittlerweile ein Team von rund 100 Mitarbeitenden. Vielen Dank an alle, die mit uns diesen erfolgreichen Weg gegangen sind“, verkündete Christof Kastner, geschäftsführender Gesellschafter der Gruppe, im Rahmen der Veranstaltung. In den 31 Jahren seit der Eröffnung konnte der Standort seinen Umsatz von drei auf 37,6 Mio. €, und die Zahl der Kunden von 400 auf 3.600 steigern.

Am Bild (v.l.): Günter Kovac, Kastner-Standortleiter Andreas Hackl, WK Burgenland-Präsident Peter Nemeth, Antonia und Christof Kastner und Bürgermeister Thomas Steiner. (red)



© Viktor Fertsak



© Billa/Robert Hanson

### Erster Ertrag

Maida Tutic, Billa Plus-Mitarbeiterin Wienerberg Straße 27, und Helena Sanchez, urbane Gärtnerin bei Vertical Field, mit der ersten Ernte: Petersilie, Basilikum, Koriander und Eichblattsalat.

# Erntestart im Schiffscontainer

Die ersten Erträge des Pilotprojekts Vertical Farming sind direkt vor Ort im Billa Plus in Wien-Favoriten erhältlich.

WIEN/WIENER NEUDORF. Im Sommer gab Billa ein Pilotprojekt mit dem israelischen Agrartech-Unternehmen Vertical Field für die lokale Lebensmittelproduktion in urbanen Gebieten bekannt; in einem Schiffscontainer vor dem Billa Plus in der Wienerbergstraße 27 in Wien-Favoriten wurden Petersilie, Basilikum und Koriander sowie Eichblatt- und Lollo-Salat angebaut.

Nur wenige Wochen später sind nun die ersten Pflanzen herangereift und seit wenigen Tagen direkt im Markt vor Ort erhältlich – und versorgen die Filiale fortan fast täglich mit frischen Kräutern und Salaten.

### Lokaler geht nicht

„Wir freuen uns über den Erfolg dieses Projekts und sind stolz auf die erste Ernte. Unsere Kräu-

ter und Salate sind so frisch wie aus dem eigenen Garten – der Weg vom Container vor unserem Markt bis ins Regal umfasst

„

*Unsere Kräuter und Salate sind so frisch wie aus dem eigenen Garten. Der Weg vom Container ins Marktregal umfasst nur wenige Meter.*

**Eric Scharnitz**  
Vertriebsdirektor  
Billa

“

nur wenige Meter“, erklärt Billa-Vertriebsdirektor Eric Scharnitz. „Vertical Farming erlaubt es uns, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und unseren Kundinnen und Kunden lokale Sortimente anzubieten, die über das ganze Jahr hinweg und im wahrsten Sinne des Wortes direkt vor unserer Haustür angebaut werden.“

### Rollout ist angedacht

In einem Container können im Monat ca. 2.000 bis 3.000 Einheiten produziert werden – das bedeutet, dass der Markt fast täglich mit frischen Kräutern und Salaten aus dem Container versorgt wird. Bei Erfolg des Pilotprojekts sollen weitere Container vor ausgewählten Billa Plus-Märkten aufgebaut werden. (red)